

## REFERENZ

### Lauferorturm

Fassade  
2022-2025

Der Lauferorturm zählt zu einem der vier größten, bis heute erhaltenen Rundtürmen der ehemaligen Nürnberger Stadtbefestigung. Neben dem Königs- bzw. Frauenturm, dem Neuturm und dem Spittlerturm ist er ein bedeutendes Relikt der Verteidigungsarchitektur und prägt bis heute das Stadtbild im nordöstlichen Bereich der Altstadt.

Um das Jahr 1377 ursprünglich eckig erbaut, wurde nach dem Überstehen einiger kriegerischer Auseinandersetzungen beschlossen, die vier baugleichen Türme mit Sandsteinquadern rund zu ummanteln. Der Kern blieb erhalten, weshalb der Lauferorturm als bereits bestehender massiver Bau während des 2. Weltkrieges zum Hochbunker umfunktioniert werden konnte.

Heute steht das ca. 40 Meter hohe Gebäude mit einem Durchmesser von etwa 17 Metern jedoch leer und kann lediglich von außen besichtigt werden.

Aufgrund des stark sanierungsbedürftigen Zustands wurde die aus Burgsandsteinquadern gemauerte Fassade zwischen Dezember 2022 bis Anfang 2025 gesamtheitlich saniert. Neben umfassenden Maßnahmen zur Sicherung von historischem Material, dem Ergänzen zahlreicher Fehlstellen sowie einem Wiederherstellen des Fugenbildes fand - zugunsten der Verkehrssicherheit des Gebäudes - zudem der Austausch von irreversibel beschädigten Steinquadern statt.

### Maßnahmen

- Baubegleitende Untersuchungen
- Salzreduzierung
- Festigung
- Sicherung von Rissen und Schalen
- Entfernung von Kleinteilen
- Konservierung von Metallteilen
- Natursteinaustausch
- Fehlstellenergänzung
- Fugenbearbeitung
- Retusche
- Betonkonservierung und -anstrich
- Vogelabwehr
- Neuverputzen des Kamins

**Ort**  
Nürnberg

**Datierung**  
14. und 16. Jahrhundert

**Auftraggeber**  
Stadt Nürnberg - Hochbauamt / Abteilung Kultur 2

**Denkmalpflegerische Betreuung**  
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

**Bearbeitungszeitraum**  
2022-2025

**Material**  
Burgsandstein



Die Westseite des Laufertorturms mit Eingang und Fensterreihe nach der gesamtheitlichen Sanierung der Fassade.



Detailfoto einiger Quader des Rustika-Sockels stark beschädigt im Vorzustand.



Nahaufnahme des aufgehenden Mauerwerks in der Mitte des Turms mit zahlreichen schadhaften und farblich unpassenden Altergänzungen.



Absandende Partien wurden mittels Airless-Pumpensystem und KSE gefestigt.



Metallteile, die am Objekt verblieben, sind mittels Rostschutz konserviert worden.



Ausgearbeitete Fehlstellen an den Wulstgesimsen (horizontalen Rundstäben) wurden zwecks besserer Haftung zusätzlich armiert.



In den Bestand integrierte Neuteile, wiederhergestelltes Fugenbild und ergänzte Fehlstellen - die Retusche dieser stand zum Zeitpunkt der Fotoaufnahme noch aus.



Vollständig in den historischen Bestand integriertes Neuteil entlag des Wulstgesimses sowie wiederhergestelltes Fugenbild.



Rustikasockel mit Eingangsportal und schwarzem 'M' am Schlussstein nach der Restaurierung.



Südwestliche Ansicht des Turms im Endzustand.

